



Gez. v. G. G. Kallenbach.

1175 - 1200.

Die romanischen Reste 1. der St. Johann Kirche zu Schwabisch Gmünd, 2. eines Wohnhauses zu Saalfeld in Thüringen.

Jeder zweiten Hälfte des zwölften Jahrhunderts erfreute der deutsch romanische Styl sich einer reichen Blüthe, ohne seine Grund-Prinzipien zu beeinträchtigen, obgleich Vorzeichen des spätern Uebergangsstyl nicht zu verkennen sind. So sind die Fenster *k* bereits dem Spitzbogen entgegen über den Halbkreis erhöht, die Säulchen *l* mit einem Theilungsknaufe in ihrer halben Höhe versehen. Die Frieße *d, e, f, g* scheinen einen erneuten Einfluß antiker Zeichnung zu verrathen. Die Fenster *m* sind spätern Ursprungs. Reiche Gestaltungen der Spätzeit dieses Jahrhunderts sind die Zeichnungen in den Friesen *a, s, g*, die Scheiben mit einem Perlenkranze in *2. n*, der Fries *o* und die so mannigfache Haltung der Frieße *p* und *q*. Sämliche Figuren sind wie an vielen gleichzeitigen Bauwerken, z. B. der Kirche des Schottenklosters zu Regensburg von schlechter Ausführung, während das übrige Ornament zum Theil sogar eine vortrefliche Technik verräth.

grav. 33